



Freiwilligenanlass 2018

Eine beachtliche Gruppe freiwilliger Helferinnen und Helfer hat sich am 15. September mit dem Bus auf den Weg nach Hergiswald gemacht. Unser Ziel war die Wallfahrtskirche hoch über Luzern. Von Kaplan Vogel wurden wir ausführlich in die Geschichte der Marienkirche eingeführt. Ein Höhepunkt in der Kirche ist der Bilderhimmel. Die 324 barocken Emblem-Zyklen von Kaspar Meglinger lobpreisen Maria in jedem Bild. Die Loreto-Kapelle «Das heilige Haus von Nazareth» im Innern der Kirche zeigt auf der Aussenwand auf goldenem Grund die Geburt Mariens und die Begegnung mit dem Engel Gabriel. Nach den interessanten Ausführungen des Kaplans hielt unser Pfarrer Andreas Chmielak eine Andacht für uns, in der wir etwas zur Ruhe kommen und das Ganze in Ruhe nochmals genauer betrachten konnten.

Nach all diesen Eindrücken meldete sich bei uns der Hunger. Im Restaurant Eigenthalerhof ganz in der Nähe sind wir herzlich empfangen worden. Das Mittagessen mit vorherigem Apéro hat uns allen bestens geschmeckt. Herr Pfarrer Chmielak sowie der Pfarreirat bedanken sich noch einmal ganz herzlich für Ihr freiwilliges Engagement und hoffen, dass dieser Ausflug in die Innerschweiz allen Mitreisenden in guter Erinnerung bleibt.

Monika Gschwind, Präsidentin
Pfarreirat St. Elisabeth

Aktive MinistrantInnen: Ausflug und Aufnahme von neuen Minis

Am Samstag, 22. September, haben sich die Ministranten frühmorgens getroffen, um gemeinsam in einem grossen Car nach Rust zu fahren. Nachdem wir über die Grenze gefahren waren und der Internetempfang sich langsam verabschiedet hatte, begannen die ersten Gespräche darüber, was so alles im Park zu sehen sei. In Rust hat uns zuerst ein kalter Wind begrüsst, unsere Laune aber hat das nicht getrübt. Mit den ersten Hochgeschwindigkeitsbahnen oder einem Abstecher ins 4D-Kino haben wir der Kälte getrotzt.

Das Mittagessen hat uns wie jedes Jahr nach Österreich geführt, das deftige Essen hat allen sehr gut geschmeckt. Nach dem Essen zeigte sich die Sonne und es wurde angenehm warm; wir konnten sogar die Wasserbahnen ausprobieren. Manchmal war die Wartezeit etwas lange, aber im Gespräch mit Freunden, verging die Zeit wie im Fluge. Während des ganzen Tages waren wir in Gruppen unterwegs, geleitet durch die tatkräftigen «Leiterminis» oder die begleitenden Erwachsenen. Auch ein Wechsel der Gruppe oder eine Splittung war möglich, sodass alle auf ihre Kosten kamen. Ob zum Schluss mit einem Abstecher auf die «Silver Star», auf Gewinnssuche in der Spielhöhle oder einfach mit etwas Süßem für den Heimweg, alle kamen übergücklich zurück zum Car. Auf der Rückreise wurden die Ereignisse diskutiert und Süßigkeiten wanderten durch die Reihen, bis alles aufgegessen war. Mit einem Lachen im Gesicht und vielen Erlebnissen im Gepäck sind wir in Kilchberg wohlbehalten angekommen.

Viel Zeit zur Erholung blieb nicht, denn am Sonntag, 23. September, ging es gleich weiter für uns Minis. Die Ministrantenaufnahme stand vor der Tür, und da sollten so viele von uns anwesend sein wie möglich. So gut wie alle Minis sind gekommen und wir hatten Full House. Es war für uns alle schön, jüngere Mitglieder in unserem Ministrantenkreis aufnehmen zu können. Zuerst durften sich die neuen Minis vorstellen und kundtun, warum sie sich als Minis engagieren wollen. Als Zeichen der



Aufnahme wurden die «Frischlinge» durch die Leiterminis eingeleitet. Voller Stolz zeigten sie sich in ihren Gewändern der Kirchgemeinde.

Wir sind mit über 20 aktiven MinistrantInnen eine grosse Schar Kinder und Jugendliche, die mit Freude den Dienst am Altar leisten. Mit unseren drei Leiterministranten sind wir fähig, auch eine grosse Anzahl Minis gut zu leiten, sodass wir die jüngeren Minis unterstützen können. Der Altarraum wird bloss immer enger, weil die Minis immer mehr werden! Aber mit Platzproblemen werden wir Leiter gerne konfrontiert, denn dafür gibt es immer eine Lösung. Einmal mehr haben die Minis an diesem Wochenende zueinander gefunden und sich als kunterbunte Gemeinschaft gestärkt. Tobias Gschwind

Reise nach Innsbruck – Eindrücke

Eine kleine interessierte Gruppe machte sich mit der Bahn auf den Weg nach Innsbruck. Eigentlich ein Katzensprung, diese 3½-Stunden-Zugfahrt, und dann öffnet sich bereits der Charme des Tirols mit seinen freundlichen 130'000 Bewohnern und den 7 Millionen Touristen pro

Jahr. Innsbruck ist nicht nur ein Wintersportort, sondern wird das ganze Jahr über rege besucht.

Wir waren bei unserer Rundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten tief beeindruckt vom Rundgang in der kaiserlichen Hofburg und von deren Vergangenheit. Sie wurde im 15. Jh. durch Kaiser Maximilian I. erbaut und im 17. Jh. in ein Schloss umgebaut, weil Maria Theresia diese Anlage als unsachgemäss empfand. Die mittelalterliche Burg Ambras liess Kaiser Ferdinand I, im 16. Jh. für seine Frau Philippine Welser ebenfalls in ein Renaissanceschloss ausbauen. Dieses Schloss war für ihn ein Rückzugsort, wo er mit seiner Frau in Zweisamkeit leben durfte.

In Innsbruck steht der anteilmässig überwiegend katholischen Bevölkerung (90%) eine grosse Anzahl von wunderschönen Kirchen zur Verfügung. Zu erwähnen ist sicher der St.-Jakobs-Dom in der Altstadt mit einer Abbildung der Schutzmadonna. Wollen Sie etwas höher hinauf und trotzdem den Boden unter den Füßen nicht verlieren, dann eignet sich die Nordkettenbahn mit einer Fahrt auf die Hungerburg. In 6 Minuten bringt diese moderne, im Jahr 2007 erbaute Bahn Sie an einen der schönsten Aussichtsplätze des Tirols. Von dort aus überblickt man die Altstadt mit ihren



Gassen. Unsere unternehmungslustigen Seniorinnen haben sich durch die Überschaubarkeit der hübschen Stadt gewagt, die Freizeit so zu gestalten, wie ihnen gerade zumute war. Neben den gemeinsamen positiven Eindrücken hat dies zu einer sehr guten Stimmung beigetragen. Innsbruck ist auf jeden Fall eine Reise wert! Allen, die mitgekommen sind, nochmals vielen Dank.

Seniorenbeauftragte *Beatrice Boner*

Chorkonzert zu Allerheiligen

Kirche St. Elisabeth
4. November 2018, 17.00 Uhr

Pfarrei und Kirchenmusikkommission St. Elisabeth laden Sie herzlich ein zum traditionellen Konzert an Allerheiligen in unserer Kirche.

Mit dem Chor *molto cantabile* unter Leitung des Luzerner Dirigenten Andreas Felber ist es uns gelungen, einen jungen Chor zu engagieren, der sich höchste Qualität und Programme von auserlesener inhaltlicher Aussage zur Aufgabe gemacht hat.

Der Chor *molto cantabile* wurde 2003 gegründet und steht heute unter der Leitung des jungen Dirigenten Andreas Felber. Der 30-köpfige Chor zeichnet sich vor allem durch seine innovativen Projekte und seine hohe Qualität aus. Er ist fester Bestandteil der Luzerner Chorlandschaft und hat bereits zahlreiche Wettbewerbserfolge gefeiert. In seinen eigenen Konzerten legt der Chor grossen Wert darauf, seinem Publikum besondere Erlebnisse zu bieten. Dazu gehören u. a. Konzerte an aussergewöhnlichen Orten oder die Kombinationen mit Videoprojektionen sowie filmischen oder grafischen Elementen, welche die dargebotene A-cappella-Musik ergänzen. Der Dirigent Andreas Felber ist in Luzern geboren und aufgewach-

sen. Er war langjähriges Mitglied der Luzerner Singknaben und erhielt dort ersten Gesangsunterricht. Er studierte Dirigieren und Gesang an der Musikhochschule Luzern und schloss beide Ausbildungen mit Auszeichnung ab. An verschiedenen Meisterkursen bildete er sich weiter und hat seither mit mehreren renommierten Chören wie dem Schweizer Jugendchor und der Zürcher Sing-Akademie gearbeitet. Seit April 2017 ist er Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Andreas Felber wird bei der musikalischen Leitung unterstützt durch Benjamin Rapp (zweiter Dirigent) und Madelaine Wibom, die den Sängern und Sängerinnen von *molto cantabile* als Gesangslehrerin Einzel-Stimmbildung gibt.

Der Organist Peter Solomon wurde 1953 in Plymouth, England, geboren und studierte am Royal College of Music in London Klavier, Orgel und Cembalo. Nach weiteren Studien in Köln und Paris war er 1979 Preisträger beim internationalen Orgelwettbewerb in St. Albans.

Peter Solomon hat sich früh auf das Orchesterspiel spezialisiert. Seit 1982 ist er Pianist und Organist des Tonhalle-Orchesters Zürich.

Das Programm des Chors *molto cantabile* für Kilchberg hat sich – passend zu Allerheiligen – die Vergänglichkeit unseres irdischen Daseins zum Thema gemacht. Allen Stücken ist gemein, dass in ihren Texten jeweils jemand angesprochen wird: mal Zuversicht spendend, lobpreisend, an anderer Stelle warnend, zuweilen bittend oder gar flehend. Die Spannweite der Kompositionen reicht von Josquin Desprez (Anfang 16. Jh.) bis zum 1935 geborenen, bekannten Komponisten Arvo Pärt. Die a cappella vorgetragene Musik wird ergänzt durch Orgelstücke wie «Harmonies» von György Ligeti, das mit feinen Dissonanzen den Moment der Hilfsbedürftigkeit auch ohne Worte mit

einer grossen Klangpalette der Orgel auszudrücken vermag.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Anschliessend gibt es beim Apéro im Pfarreizentrum Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf ein grosses, neugieriges Publikum zu diesem besonderen Konzert.

Monika Henking und Claudio Bernasconi

MännerTreff50+

Freitag, 9. November 2018
18.30 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus

Die reformierte und die katholische Kirchgemeinde laden Männer ab 50 herzlich zum nächsten MännerTreff50+ ein. Referent Christoph Zollinger befasst sich seit über 40 Jahren mit Veränderungsprozessen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Er spricht über «Utopien und Visionen». Der Abend beginnt mit einem Apéro und gemeinsamem Nachtessen. (Kostenbeitrag: CHF 25.– pro Person) Weitere Informationen finden Sie in diesem «Kilchberger» oder auf unserer Website.

Anmeldung: Damit das Essen für alle Teilnehmer reicht, bitten wir um eine Anmeldung bis spätestens 5. November 2018 über maennertreff50+@ref.kilch.ch oder telefonisch 044 715 56 51 (Sekretariat).

Einladung Patrozinium

Wir laden alle Pfarreimitglieder herzlich ein, das Patrozinium unserer Kirchenpatronin, der heiligen Elisabeth von Thüringen, am **Sonntag, 18. November**, mit uns zu feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Pfarreiangehörigen zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarreizentrum eingeladen. Dort wird eine Vertreterin des Elisabethenwerks Sie näher zu deren Projekten, für die wir die Kollekte aufnehmen, informieren. Wir freuen uns, wenn auch Sie dabei sind.

Programm:

10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Pfr. Andreas Chmielak und Diakon Josef Bernadic

Musik: Mit Franziskus Chor Wollishofen (Leitung M. Labbate) und Orgel (M. Henking)

Kollekte: Elisabethenwerk (für Pro-

jekte von Frauen in Uganda, Bolivien und Indien, um langfristige Wege aus der Armut zu finanzieren).

Anschliessend **Mittagessen**.

Für das **Mittagessen** bitten wir um eine **Anmeldung** entweder mit einem Talon aus den Flyern, die in der Kirche aufliegen, oder per Mail an: info@st-elisabeth-kilchberg.ch **bis Montag, 12. November 2018**.

Bücher für Bazar gesucht!

Für den **Weihnachtsbazar** der Bazar-Gruppe St. Elisabeth vom **24./25. November 2018** suchen wir neuere, gut erhaltene Bücher.

Melden Sie sich bitte bei Oskar Appert (Tel 044 715 22 80).

Danke!



Agenda

- Donnerstag, 11. Oktober, 9 Uhr**
Ökumenische Morgenbesinnung in der reformierten Kirche
- Samstag, 27. Oktober, 17.00 Uhr**
Eucharistiefeier mit Totengedenken
- Samstag, 27. Oktober, 19.00 Uhr**
«Festa d'Autunno» ACLI im Pfarreizentrum
- Sonntag, 28. Oktober, 14.30 Uhr**
Ökumenischer Seniorennachmittag im ref. Kirchgemeindehaus
- Sonntag, 4. November, 10 Uhr**
Eucharistiefeier mit ChinderChile Musik: mit Posaunenchor Nidelbad, anschliessend Pfarreibrunch
- Mittwoch, 7. November, 8.30–12.30 Uhr**
- Donnerstag, 8. November, 9 Uhr**
Ökumenische Morgenbesinnung Weiterbildung für freiwillig Engagierte im ref. Kirchgemeindehaus Kilchberg (Information und Anmeldung siehe allgemeine Seiten)
- Freitag, 9. November**
MännerTreff50+
im ref. Kirchgemeindehaus



Alters-, Familienarbeit, Sozialberatung: Frau Beatrice Boner

Tel: 044 716 10 99, sozial@st-elisabeth-kilchberg.ch

Über das weitere Pfarreleben informiert Sie das «forum»/Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich.